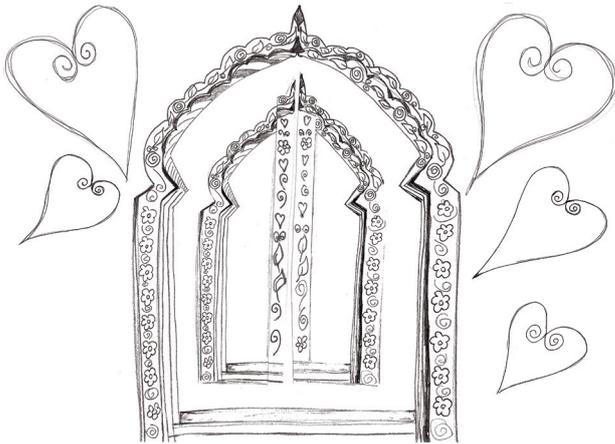




Monat der
Weltmission
Oktober 2017
GASTKIRCHE
INDIEN

FAMILIENGOTTESDIENST FÜR DEN MONAT DER WELTMISSION

«ICH NÄHERE MICH DIR MIT ALL MEINEN SINNEN»



Diese grosse Zeichnung der geschlossenen Tür steht am Anfang des Gottesdienstes beim Altar. Siehe Bastelanleitungen auf Seite 12.

Zum Thema

Indien ist ein Land, das die Sinne weckt: Die Augen erfreuen sich an farbigen Stoffen und Häusern, das Gehör ist durch die nuancierte, tonreiche Musik und die belebten Strassen gefordert, der Geruchs- und Geschmackssinn werden von Räucherstäbchen und Gewürzen umworben und der Tastsinn lenkt die barfüssigen Schritte jedes Mal, wenn wir ein Haus oder eine Kirche betreten.

In diesem Gottesdienst wollen wir uns bewusst werden, welche Rolle unsere Sinne in unserer Beziehung mit Gott spielen. Lassen wir uns berühren und öffnen wir uns mit all unseren Sinnen für Gottes Gegenwart, für unsere Gemeinschaft und für die Realität unserer indischen Geschwister.

Roter Faden

Im Verlauf der Messe entdecken wir unsere fünf Sinne und ihre Wichtigkeit für unsere Gottesbeziehung. Die Kinder erkennen, dass sie dank der Sinne die Welt erkunden und mit ihnen auch Glaubenserfahrungen machen.

Durch das Thema der fünf Sinne schlagen wir eine Brücke nach Indien und erahnen dabei, dass ein Leben dort andere Herausforderungen in sich birgt als ein Leben in der Schweiz.

Weitere liturgische Elemente für den Monat der Weltmission 2017 finden Sie auch in der Messfeier und Wort-Gottes-Feier für den Sonntag der Weltmission vom 22. Oktober 2017 und in den Predigtgedanken für alle Sonntage im Oktober.

Sie finden alle Unterlagen zum Download auf www.missio.ch.

FAMILIENGOTTESDIENST

«ICH NÄHERE MICH DIR MIT ALL MEINEN SINNEN»

Materialien

- Für den Empfang: Tee, Räucherstäbchen, Blumenketten, Sari, Schminke (zum Aufmalen des Stirnzeichens)
- Ein Plakat (siehe die Zeichnung rechts), auf dem eine Tür und 5 darum herum angeordnete Herzen aufgemalt sind und hinter der beim Öffnen ein Gesicht und zwei Hände zum Vorschein kommen. Die Vorlage kann auf missio.ch heruntergeladen werden.
- Farb- und Filzstifte
- Gegenstände, welche die Kinder bei der Gabenprozession zum Altar bringen: Globus; Nationalflagge Indiens; hübsche Körbchen, gefüllt mit Gebetskärtchen und Kinderpostkarten (siehe unten); für Indien typische Nahrungsmittel (Gewürze, Tee, Reis, Linsen, Getreide, Granatäpfel, Ananas, Mangos, Trauben etc.); für Indien typische Gegenstände (farbige Stoffe und Kleider, Kunsthandwerk, Musikinstrumente etc.); Gebäck (vgl. Rezept zum Herunterladen auf missio.ch) und die Kinderpostkarten (siehe unten), die im Anschluss an den Gottesdienst verkauft werden.
- Musik aus Indien (zum Herunterladen auf www.missio.ch; siehe QR-Codes links).
- Bilder aus Indien, die während des Gottesdienstes projiziert werden (zum Herunterladen).
- Auf Seite 11 finden Sie eine Seite mit Gebetskärtchen, die sie vervielfältigen und ausschneiden können, damit die Kinder sie am Schluss des Gottesdienstes verteilen können.



Musik aus Indien



Eingangsglied



Meditative Musik, zum Beispiel zur Kommunion

Verkauf der Kinderpostkarte

Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Kinder eingeladen, die bei Missio erhältliche **Kinderpostkarte** (Format A6, vgl. Bestellschein und Shop) zu verkaufen. Der Erlös aus diesem Verkauf fließt in den Solidaritätsfonds und erhöht so die Kollekte des Sonntags der Weltmission. Dadurch erhalten finanzschwache Diözesen in Indien und weltweit die Möglichkeit, nachhaltige Projekte (Seelsorge, Katechese, Infrastruktur, Gesundheit) zu realisieren.



Zur Begrüßung oder für den Friedensgruss – das Namaste-Zeichen aus Indien wirkt auch hier: «Ich verneige mich vor dem Göttlichen in dir.»

Auf missio.ch stehen neben dem üblichen Angebot zum Monat der Weltmission speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch folgende Angebote zur Verfügung, die allesamt darauf zielen, mit unseren Geschwistern im Glauben in Indien auf Tuchfühlung zu kommen:

- REZEPT zur Zubereitung eines indischen Desserts;
- ANIMATIONEN für eine katechetische Gruppenstunde zu Indien.

- WÜRFELSPIEL: Wissenswertes und Amüsantes über die Weltkirche und die Gastkirche für Kinder. Farbenfrohe Gesichter und Tiere aus allen Kontinenten begleiten die Reise auf dem Spielfeld (Webshop).

Kennen Sie jemanden aus dem Gastland Indien, der in Ihrer Nähe wohnt? – Laden Sie diese Person ein und geben sie ihr das Wort! – Gerne helfen wir weiter: 026 425 55 70.

ERÖFFNUNG

Wir ermutigen Sie, die Mitfeiernden einmal etwas anders zu begrüssen und willkommen zu heissen: Mit der in Indien üblichen Grussgeste Namaste (Bild 1), bei der die Handinnenflächen zusammengelegt und der Kopf darüber verneigt wird oder mit einer Tasse Tee. Auch Räucherstäbchen zu entzünden oder die Schuhe auszuziehen sind in Indien gängige Rituale, die helfen können, uns mit unseren indischen Brüdern und Schwestern zu verbinden. Den Gläubigen können auch Blumenkränze um den Hals gelegt werden oder Tika-Segenszeichen auf die Stirn gemalt werden.

- Bilder 2-4 einblenden. Dann Bild 4 eingeblendet lassen.
- Musik aus Indien: herunterladen auf www.missio.ch oder QR-Code auf Seite 2 benutzen

Begrüssung und Einstimmung

Liebe Mitfeiernde

Sie haben soeben Bilder aus Indien gesehen. Im Monat Oktober haben wir jeweils die Möglichkeit, von unseren Schwestern und Brüdern zu erfahren, die anderswo leben. Heute sind es die Gläubigen in Indien. Wir sind eingeladen, miteinander und füreinander zu beten, denn als Kirche sind wir eine grosse Familie, die über den ganzen Globus verteilt lebt.

Unter dem Motto «Ich nähere mich Dir mit all meinen Sinnen!» feiern wir diesen Gottesdienst und werden uns dabei bewusst, dass unsere Sinnesorgane nicht nur Lebenshilfen sind, sondern uns auch ermöglichen, über Gottes Schöpfung zu staunen.

Indien ist ein riesiges Land. Hier wohnen 1,3 Milliarden Menschen. Indien ist wie ein ganzer Kontinent! Einen Blick nach Indien zu werfen, kann das Gefühl der Dankbarkeit wecken, selbst Teil dieser Schöpfung sein zu dürfen. Vielleicht haben Sie sich beim Geschmack des Tees, beim Geruch des Weihrauchs, beim Anblick der Blumen, beim Barfussgehen über den kühlen Kirchenboden oder beim Hören der indischen Musik bereits in eine empfangende Haltung begeben können, die es Ihnen im Verlaufe dieses Gottesdienstes erlauben wird, Gott selbst zu empfangen und von Seiner Liebe ergriffen zu werden.

Bild 5

3 Millionen km² beträgt die Fläche Indiens. Das Land ist 80 mal so gross wie die Schweiz. Mit seinen 1,3 Milliarden Bewohnern ist Indien nach China das bevölkerungsreichste Land dieser Erde. Indien ist reich an Kontrasten, Farben, Gerüchen. Reichtum und Schönheit gehen mit Elend und Armut einher: Die prachtvollen Paläste der Mahara-dschas stehen in Kontrast zu den zahlreichen Armenvierteln, farbenfrohes indisches Kunsthandwerk kontrastiert die traurigen Blicke bettelnder Kinder...

Bild 6

Neu-Delhi ist die Hauptstadt Indiens. Diese Stadt gilt mit seinen rund 250'000 Einwohnern sowohl als ruhig als auch als chaotisch. Sie gehört zum Gebiet Delhis, das rund 16.3 Millionen Einwohner zählt und somit nach Mumbai die zweitgrösste Metropole Indiens ist. Die Metropole Neu-Delhis hat damit doppelt so viele Einwohner wie die Schweiz. Hindi und Englisch sind die beiden Amtssprachen Indiens. Dazu kommen 20 regionale Amtssprachen und zahlreiche weitere Sprachen und Dialekte.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

Bild 7 - Christen sind eine kleine Minderheit; gerade mal 2.3% der indischen Bevölkerung bekennen sich zum christlichen Glauben. Die meisten Inderinnen und Inder sind Hindus.

Bild 8 – In Indien hat Gastfreundschaft einen sehr hohen Stellenwert: Egal ob reich oder arm, man ist mit Gästen grosszügig und herzlich. Besucher werden mit Blumen, Räucherstäbchen und Tee begrüsst [so wie Sie es zu Beginn der heutigen Messe erlebt haben].

Im Verlaufe dieses Gottesdienstes wollen wir die Türen unserer Sinne öffnen, **dieses Plakat mit der verschlossenen Tür** wird uns dabei helfen – um uns Gott immer mehr zu nähern.

In Gemeinschaft mit unseren indischen Schwestern und Brüdern wollen wir Gott mit folgendem Lied loben und preisen:

Eingangslied

– «Eingeladen zum Fest des Glaubens», Rise up plus 052

Besinnung

Herr, wir möchten uns für Deine Gegenwart bereit machen und öffnen. Viel zu oft aber bleiben die Türen unserer Sinne verschlossen. Heute möchten wir sie öffnen und Dich bitten:

Schuldbekentnis / Vergebungsbitten



Während der Vergebungsbitten gehen drei Kinder zum Plakat: Eines öffnet die Tür, hinter welcher Gesicht und Hände zum Vorschein kommen. Ein weiteres Kind färbt den Mund ein, ein drittes eines der Herzen.

Bringen wir unsere Bitten um Vergebung vor Gott:

V Anstatt hinzusehen, verschliesse ich meine Augen vor der Not, die um mich herrscht.

A «Meine engen Grenzen» Rise up plus 060, *Strophe 1*

V Anstatt Gutes zu sagen, lasse ich Worte über meine Lippen kommen, die wehtun.

A «Meine engen Grenzen» Rise up plus 060, *Strophe 2*

V Anstatt auf Deine Gebote zu hören, verschliesse ich meine Ohren vor Deiner Stimme.

A «Meine engen Grenzen» Rise up plus 060, *Strophe 3*

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen

Glorialied

– «Gloria, Ehre sei Gott» Rise up plus 065:

Tagesgebet

Lasset uns beten. Gott, unser Vater. Du hast diese Erde und uns alle geschaffen, damit wir Dich loben und preisen. Hilf uns, unsere Sinne zu öffnen, damit wir wachsam und offen werden für das, was uns umgibt. Öffne unsere Herzen, damit wir als Deine Kinder dankbar empfangen, was Du uns zum Leben schenkst. Darum bitten wir Dich in Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



Bild 7



Bild 8

WORTGOTTESDIENST

Liebe Kinder und Erwachsene: Wir beginnen jetzt den Wortgottesdienst. So heisst der Teil des Gottesdienstes, in welchem wir aus der Bibel hören. Höhepunkt dabei ist der Evangeliumstext, weil wir darin die Frohbotschaft von Jesus Christus selbst vernehmen. Als Zeichen unserer besonderen Verehrung und unseres Gebets wird darum das Evangelium beweihräuchert, bevor daraus gelesen wird. Öffnen wir also nicht nur unsere Ohren, sondern auch unsere Nasen und unsere Herzen, damit wir Gottes Wort mit all unseren Sinnen in uns aufnehmen.

Drei Kinder gehen nach vorn zum Plakat um es weiter einzufärben; eines bemalt die Ohren, ein weiteres die Nase und ein drittes eines der Herzen.

Lesungen und Evangelium vom Tag

oder

Lesung vom Tag

Psalm 34 (33), 1-9

Ich will den Herrn allezeit preisen; immer sei sein Lob in meinem Mund.
Meine Seele rühme sich des Herrn; die Armen sollen es hören und sich freuen.
Verherrlicht mit mir den Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen rühmen.
Ich suchte den Herrn und er hat mich erhört, er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten und ihr braucht nicht zu erröten.
Da ist ein Armer; er rief und der Herr erhörte ihn. Er half ihm aus all seinen Nöten.
Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren, und er befreit sie.
Kostet und seht, wie gütig der Herr ist; wohl dem, der zu ihm sich flüchtet!

Halleluja

– «Sing Halleluja unserm Herrn», Rise up plus 071

Evangelium: Markus 9,33-37 – Rangstreit der Jünger (Einheitsübersetzung)

Die Jünger und Jesus kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer (von ihnen) der Grösste sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:
Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

Die folgenden Predigtgedanken zum heutigen Motto «Ich nähere mich Dir mit all meinen Sinnen» soll das Gespräch mit den Kindern ermöglichen.

Welches sind die fünf Sinne?

Der Sehsinn, das Gehör, der Geschmackssinn, der Tastsinn, der Geruchssinn.

Wozu dienen sie?

Sehen, hören, schmecken, fühlen, riechen.

Sind sie für unsere Beziehung mit Gott hilfreich?

Jemand, der blind, taubstumm oder unempfindlich gegenüber Berührungen ist oder dem der Geschmackssinn fehlt, dem scheint etwas zu entgehen. Wir lernen dank unserer Sinne. Mit unseren Sinnen eignen wir uns Kenntnisse und Wissen an. Unsere Sinne sind vergleichbar mit Türen, die sich zur Welt hin öffnen und mit denen die Welt mit uns in Kontakt treten kann.

Gott zeigt sich uns in den Begegnungen mit anderen Menschen, wir können seine Schöpferkraft in den Schönheiten der Natur bewundern, in der Stille des Gebets oder im gemeinsamen Feiern der Eucharistie. Wir brauchen die Sinne, um die Wunder zu bemerken, die Gott in unserem Leben vollbringt und um die Liebe zu entdecken und zu spüren, mit der er uns umgibt. Mit den Sinnen können wir auch etwas von der Gegenwart Gottes an andere Menschen vermitteln. Gott rechnet mit Dir: Du kannst seine Liebe mit anderen teilen.

Können wir Gott sehen, ihn berühren, ihn hören?

Eltern nennen ihre Söhne und Töchter manchmal «mein Fleisch und Blut». Damit drücken sie aus, dass ihre Kinder ein Teil ihrer selbst sind. Wenn ihr Kinder leidet, dann leiden Eure Eltern mit euch. Wenn ihr etwas Schönes erlebt, dann teilen sie diese Freude mit euch. Sie fühlen mit euch euren Schmerz und eure Freude.

Wir Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist, der unter uns Menschen gelebt hat. Gott ist in Jesus ein Mensch geworden, der unter uns gelebt hat. Jesus ist gestorben, auferstanden und zu seinem Vater im Himmel zurückgekehrt. Darum können wir ihm nicht mehr so begegnen, wie die Menschen damals, die mit ihm zusammen waren. Aber Jesus hat uns ein Geschenk gegeben, um uns Menschen auch heute noch nahe zu sein: Wenn wir aus dem Evangelium hören und wenn wir das Heilige Brot und den Heiligen Wein kosten, dann ist er uns ganz nahe. Er kommt uns aber auch dort nahe, wo Menschen Not leiden. Denn Gott stellt sich auf die Seite der Menschen, die ihn brauchen.

Was steckt hinter dem Motto unseres heutigen Gottesdienstes: «Ich nähere mich Dir mit all meinen Sinnen»?

Um Gott zu begegnen, brauche ich meine Sinne: ich brauche meine Ohren, um Gottes Wort zu hören, meinen Mund, um Ihn in Form von Brot und Wein zu empfangen, meine Augen, um meine Mitmenschen zu sehen und meine Hände, um Gutes zu tun, meine Nase, um den Geruch des Weihrauchs, der Kerzen, der Gegenwart Gottes zu riechen.

Was möchte uns Jesus im heutigen Evangelium (Mk 9,33-37) sagen?

Im heutigen Evangelium steht ein Kind im Zentrum. Dem Kind fehlt das, was man gewöhnlich als Macht bezeichnet. Meistens entscheiden ja die Erwachsenen über das, was geschehen soll: zu Hause, in der Schule, auf der Welt. Und dennoch nimmt Jesus das Kind als Beispiel dafür, was wahre Grösse und Macht bedeutet. Das Kind im Evangelium sagt nichts. Und doch will Jesus seinen Jüngern mit dem Kind zeigen, wie sie selber sein sollen, um eine Grösse zu erlangen, die wirklich zählt - die in Gottes Augen zählt.

Ihr Kinder könnt uns Erwachsenen etwas ganz Wichtiges zeigen: nämlich, wie man in Gottes Augen gross ist. Wenn man euch beim Spielen oder beim Lernen zuschaut, dann versteht man vielleicht, was Jesus als wahre Grösse bezeichnet: ihr seid empfänglich. Mit all euren Sinnen seid ihr offen für Neues. Und dabei vergesst ihr nicht, dass ihr

beim Entdecken der Welt und des Lebens Hilfe braucht. Auch für Hilfe seid ihr empfänglich.

Viele Erwachsene möchten nicht auf Hilfe anderer angewiesen sein; sie meinen, sie seien stark und mächtig, wenn ihnen alles gelingt und sie selbständig sind. Diese Haltung verführt zu aber Stolz und entfernt von Gott.

Bleibt also empfänglich für Neues, behaltet eure Einfachheit und Unverstelltheit, dann werdet ihr Gott umso leichter empfangen können.

Aus Indien kommt folgender Bericht:

«Bei uns in Indien gelten wegen des Kastensystems nicht alle Männer, Frauen und Kinder als gleichwertig. Obwohl es offiziell verboten ist, gibt es dieses Kastensystem aber noch immer. Es ist mit einer Leiter vergleichbar: Zuoberst befinden sich diejenigen, die der Oberschicht angehören. Sie sind reich, haben meistens eine gute Arbeitsstelle und werden respektiert. Die Menschen auf der untersten Stufe sind arm. Gewisse haben nicht einmal Platz auf dieser Leiter, sie befinden sich unterhalb der untersten Stufe. Sie gehören keiner Kaste an und werden «unberührbar» genannt. Von der Gesellschaft werden sie ausgeschlossen. Die Kinder der «Unberührbaren» sind sehr arm und müssen arbeiten oder betteln, um ihre Familie zu unterstützen. Andere Kinder machen sich über sie lustig, ihre Kleidung widerspiegelt ihr Elend. Findest du das nicht auch ungerecht? Was würde Jesus dazu sagen?»

Jesus warnt davor, erster sein zu wollen. Versuchen wir also, uns nicht über andere erheben zu wollen, sondern denjenigen zu helfen, die unter Ungerechtigkeiten leiden. Gerade die Schwächsten und Kleinsten sind auf unsere Hilfe angewiesen.

Bitten wir heute darum besonders für die Kinder dieser Welt! Dort wo die Ungerechtigkeit am Grössten ist, sind es oft die Kinder, die am meisten unter den Folgen leiden. Schliessen wir vor allem die Kinder in Indien in unsere Gebete ein.

Danke, Herr, für unsere Sinne und für Deine Hilfe. Danke, dass Du immer und überall da bist.

Glaubensbekenntnis



Ein Bild aus der Serie, die während der Kommunion projiziert werden kann (Bilder 10-34).

Fürbitten

Nach jeder Fürbitte geht ein Kind nach vorn zum Plakat: Ein erstes färbt die Hände ein, ein zweites färbt die Augen ein, ein drittes färbt eines der Herzen ein.



Bild 9

Bild 9

Niteesh und Rohan leben in grosser Armut. Sie betteln oder stöbern im Abfall nach weg-
geworfenem Essen. Herr, wir bitten Dich für alle Kinder, die im Elend leben.

– «Höre uns, wir rufen dich», *Rise up plus 075*

Neha kümmert sich um ihre jüngeren Geschwister. Sie holt Wasser und entfacht das
Feuer, auf welchem das Essen zubereitet wird. Für die Schule bleibt keine Zeit. Herr, wir
bitten Dich für alle Kinder, die keine Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen.

– «Höre uns, wir rufen dich», *Rise up plus 075*

Kamini ist kastenlos, sie gehört zu den «Unberührbaren». Von anderen Kindern wird sie
gemobbt. Herr, wir bitten dich für die Menschen, die unter dem indischen Kastenwesen
oder anderen Ungerechtigkeiten leiden. Wir bitten dich dafür, dass jeder Mensch Respekt
und Freiheit erfährt.

– «Höre uns, wir rufen dich», *Rise up plus 075*

EUCHARISTIEFEIER

Kollekte und Gabenbereitung

Liebe Gläubige

Wie jeden Sonntag nehmen wir auch heute eine Kollekte auf.
Doch im Oktober tun wir es gemeinsam mit allen Pfarreien rund um
den Globus: in Bolivien, in Kenia, in Indien usw. Von dieser weltweiten,
einzigartigen Kollekte profitieren die ärmsten Bistümer, die damit ihre
pastoralen und sozialen Projekte umsetzen: der Bau einer Kirche, die
Finanzierung einer Ausbildungsstätte, Katecheseunterricht oder der
Aufbau einer Krankenstation.

Jeder gibt, was er kann. Und es ist erstaunlich, wie auch in ärme-
ren Ländern die Menschen sich bemühen, ihren Beitrag zu leisten.
Letztes Jahr sammelten zum Beispiel die Katholikinnen und Katholiken
in Bolivien rund Fr. 35'000.-, in Myanmar 19'000.- und in Kenia Fr.
41'000.-.

Diese Kollekte stärkt den Zusammenhalt und die weltweite Verbun-
denheit innerhalb unserer Kirche. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

*Die auf Seite 2 genannten Gegenstände werden von den Kindern zum
Altar gebracht.*

Gabenlied

– «Nimm, oh Herr, die Gaben», *Rise up plus 098*

Sanctus / Heilig

– «Heilig – jubeln Himmel und Erde», *Rise up plus 087*

Eucharistisches Hochgebet

Vaterunser

Gott wartet auf uns mit ausgestreckten Armen. Alles was wir tun müssen, ist uns zu öffnen und mit ausgestreckten Armen auf Ihn zuzugehen. Darum sollen sich nun alle, die wollen, um den Altar versammeln. Diese Einladung gilt ganz besonders euch Kindern. Reichen wir uns die Hände zum gemeinsamen Beten des Vaterunsers. Wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir uns in Gemeinschaft mit Gott und unseren Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt wissen.

Vater unser...

Friedensgruss

Ihr Kinder seid nun eingeladen, den Frieden an die Erwachsenen weiter zu geben, wenn ihr zurück an eure Plätze geht.

Brechung des Brotes und Lamm Gottes

– «Friede sei mit dir», Rise up plus 095

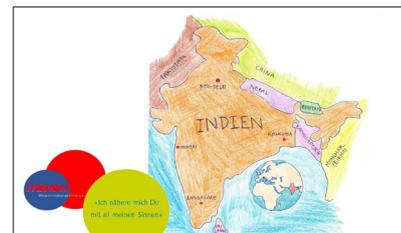
Zwei Kinder gehen nach vorn zum Plakat und bemalen die restlichen Herzen.

Wir dürfen nun das Brot des Lebens empfangen, Nahrung für unseren Leib und unsere Seele.

Kommunion

– Musik aus Indien: herunterladen auf www.missio.ch oder QR-Code auf Seite 2 benutzen

Während der Kommunion können die Bilder 10-35 eingeblendet werden.



Bilder 10– 34

Dankesgebet

Die Kinder erhalten die Kinderpostkarten, die sie im Anschluss an den Gottesdienst zum Verkauf anbieten werden. Ausserdem erhalten sie Körbchen mit Gebeten, die den Gottesdienstbesuchenden beim Ausgang verteilt werden.

Zwei Kinder kommen nach vorn: Eines liest das folgende Gebet, während das andere die Sinnesorgane zeigt, welche auf dem Plakat aufgezeichnet wurden und nun fertig ausgemalt sind.

Danke, Herr, für die Sinne, mit denen Du uns ausgestattet hast:

Danke für unsere Augen. Damit können wir Deine Schöpfung entdecken. Wir brauchen aber auch die Augen unseres Herzens, damit wir die Menschen sehen, denen wir in unserem Leben begegnen.

Danke für unsere Ohren. Mit ihnen hören wir auch die Stille. In der Stille unseres Herzens können wir Dein Wort vernehmen.

Danke für unsere Hände. Unsere Umgebung braucht die Zärtlichkeit unserer Hände. Und wir brauchen die Zärtlichkeit Deiner unendlichen Liebe.

Danke für unseren Mund, mit dem wir das Brot des Lebens kosten, das uns mit Deinem Frieden und Deiner Freude erfüllt.

Danke für unsere Nase, mit der wir den Wohlgeruch Deiner Gegenwart riechen.

Danke für alles, was uns Dir näher bringt, für alles, was uns unseren Geschwistern in Indien und der ganzen Welt näher bringt.

Im Fall einer Verkaufsaktion der Kinderpostkarte (weitere Informationen dazu auf siehe Seite 2)

Bild 36

Heute hatten wir Gelegenheit, Indien etwas besser kennen zu lernen. Die Kinder laden sie nun ein, sich mit den Kindern dort zu solidarisieren. Sie bieten eine Kinderpostkarte zum Verkauf an. Aus dem Erlös erhalten finanzschwache Diözesen in Indien und weltweit die Möglichkeit, nachhaltige Projekte in den Bereichen Seelsorge, Katechese, Kinder- und Jugendanimation, Infrastruktur, Gesundheit zu realisieren. Die Gläubigen können den Kaufpreis selbst festlegen (à bon coeur).

Am Ausgang werden Ihnen ausserdem Gebete verschenkt.

Siehe die Vorlage zum Ausschneiden der Gebetskarten auf Seite 11.

Teilen Sie diese Gebete mit Menschen in Ihrer Umgebung.

Alternative

Je nach Gestaltung der anderen Elemente im Gottesdienst, kann am Schluss des Gottesdienstes auf die Aktion mit dem Postkartenflyer und auf die Missio-Box hingewiesen werden. Bereiten Sie Tische vor, an denen die Grusskarten aus dem Postkartenflyer ausgefüllt werden können.

Die Karten werden gesammelt an Missio geschickt und Missio wird sie an die Gläubigen der Gastkirche in Indien weiterleiten.

Und ganz zum Schluss:

Warum nicht indischen Tee beim Ausgang ausschenken, damit die Leute sich Zeit zum Kinderpostkartenkauf nehmen!



Bild 35

Bitte bestellen Sie genug früh bei Missio die Kinderpostkarten in genügender Anzahl!



Gebetskarten (zum Fotokopieren und Ausschneiden)

Wenn ich eine Kirche betrete
bist Du gegenwärtig in der Stille.
Ich sehe Dich nicht, ich höre Dich nicht,
Aber mein Herz ist erfüllt von Dir.
Danke, Herr.

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

Wenn ich eine Kirche betrete
rieche ich Weihrauch,
rieche ich brennende Kerzen...
Deine Gegenwart riecht gut.
Danke, Herr.

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

Wenn ich Dein Haus betrete
ist alles still.
Du wohnst in der Stille,
in meiner Stille...
Danke, dass Du sie mit
Deiner Gegenwart füllst.

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

Dank Dir kann ich MEINEN MUND Worte sagen
lassen, die zärtlich sind und trösten.
Dank Dir kann ich mit MEINEN AUGEN Deine
Schöpfung bewundern und in jedem Menschen
Schönheit erkennen
Dank Dir kann ich mit MEINEN OHREN die Mu-
sik der Engel hören.
Dank Dir kann ich mit MEINEM HERZEN den
Friedensgruss weitergeben und Dein Wort zur
Nahrung für meine Seele werden lassen.
Danke Dir Herr.

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

Mit all meinen Sinnen
will ich Dich
in meinem Herzen aufnehmen,
Dir einen Platz in meinem Leben geben
Dich wie einen Freund empfangen.
Und die Freude an Dir
mit anderen teilen.
Hilf mir dabei, Herr !

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

Wenn ich die Türen meiner Sinne öffne,
dann sehe, höre, spüre,
schmecke, rieche ich.
Hilf mir, sie zu öffnen,
um Dich zu finden und Dich mit ande-
ren zu teilen.
Möge Deine Liebe all denen leuchten,
denen ich heute begegne.
Amen.

missio
Weltweit miteinander Kirche sein

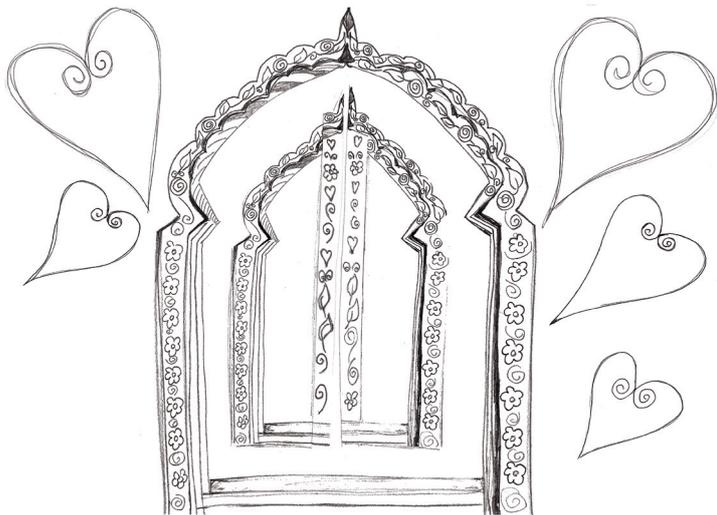


Abbildung 1

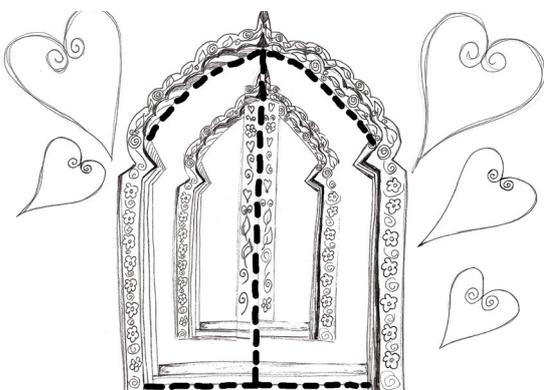


Abbildung 2



Abbildung 3

Bastelanleitung für das Plakat (indische Türe, Gesicht und Hände)

Zwei Zeichnungen (von missio.ch heruntergeladen):

- Geschlossene Tür (Abbildung 1)
- Gesicht und Hände (Abbildung 3)

Schritt 1

Die geschlossene Tür
(möglichst grossformatig ausdrucken).
Siehe *Abbildung 1*.

Schritt 2

1. Die Zeichnung an der Stelle der Türmitte falten.
2. Blatt an den Stellen aufschneiden, die in der *Abbildung 2* durch eine gestrichelte Linie markiert sind.
Türflügel aufklappen.

Schritt 3

Die Zeichnung mit der geöffneten Tür
über die Zeichnung mit dem Gesicht kleben,
so dass das Gesicht sichtbar wird.
Siehe *Abbildung 4, Ansicht geöffnetes Plakat*.

Um die weissen Innenseiten der Türflügel zu dekorieren,
kann der innere Teil der Tür noch einmal kopiert,
ausgeschnitten und auf die Türflügel aufgeklebt werden
(*Abbildung 4*).



Abbildung 4

Impressum

Missio
Internationales Katholisches Missionswerk
Rte de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg
026 425 55 70
missio@missio.ch
Redaktionsschluss: 14. Juli 2017
Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.